

Schwerelosler Stahl

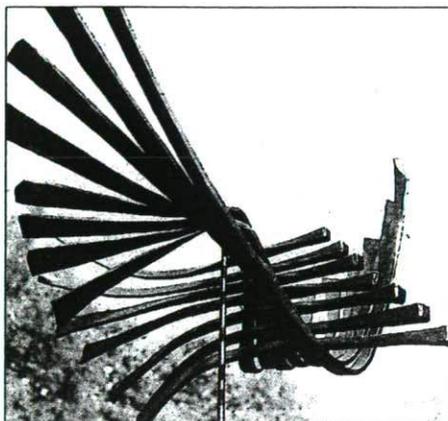
«Berliner Ansichten» noch bis 6. Juni in der Galerie Tangente in Eschen

Vier ganz unterschiedliche Künstler zeigen noch bis zum 6. Juni ihre Werke in der Galerie «Tangente» in Eschen: Martin Lotz, Yvonne Jeske, Henry Ruck und Achim Kühn. Steindrucke und Acrylmalerei auf Leinwand von Lotz, Jeske und Ruck und Metallskulpturen von Achim Kühn.

Achim Kühn (geb. 1942) geht es bei seinen Arbeiten um Körper und Raum, um Leichtigkeit und Schwere, um Bewegung und Verharren, um Spiel und planende Lenkung. Er sagt: «Ich möchte mithelfen, der Umwelt ein vielfältiges und sich ständig veränderndes Aussehen zu geben. Der Stahl übt mit seiner grossen Vielseitigkeit auf mich die grösste Faszination aus». Ausstellungen hatte er in Berlin, Rostock, München, Moskau, Houston (Texas), Stockholm, Wien und Tokyo.

Berlin und Liechtenstein

Auf Einladung der drei Maler konnte Evelyne Bermann vergangenen Herbst in Berlin ihre Werke ausstellen. Dort sah sie die



Stahlskulptur («Schwingen», 1988) von Achim Kühn.

Stahlskulpturen von Achim Kühn. Sie entschloss sich, diese vier Künstler nach Liechtenstein zu holen, was unter Mithilfe des Kulturamtes Treptow und des Liechtensteinischen Kulturbeirates auch gelang. «Mit Achim Kühn», sagt die Künstlerin, «ist eine Kapazität in Liechtenstein, die überhaupt nicht wahrgenommen wird». Vielleicht mit

ein Grund, die Berliner Werke hier auszustellen, sei die unverständliche Art, mit der im vereinten Berlin mit den «Ossies» umgesprungen wird. Für die Gestaltung des neuen Bundestagszentrums z. B. sei nicht ein einziger Metallgestalter aus dem Osten eingeladen worden. «Achim Kühn versuchte sich zu bewerben und bekam sein abgeschicktes Couvert ungeöffnet zurück. Das muss man sich vorstellen: Ein international renommierter Künstler wird im eigenen Land so behandelt. Achim Kühn arbeitet schon seit über dreissig Jahren, hat Werke geschaffen, die in verschiedenen Städten Europas stehen. Er hat ein überragendes Können. Seine Arbeiten wirken wie schwerelos. Alles sieht federleicht aus. Alle Proportionen stimmen. Viele Plastiken sind beweglich und oft so, dass sie dabei klingen. Ein anderes künstlerisches Element, die Musik entsteht. Berlin und das Rheintal sind reich an Künstlern. So wird es ab 1999 einen jährlich stattfindenden Kulturaustausch geben». Die Ausstellung «Berliner Ansichten» in der Tangente in Eschen dauert bis 6. Juni. Öffnungszeiten: Do, Fr, Sa 15 bis 18 Uhr. Gerolf Hauser

Liechtensteiner Volksblatt

Donnerstag, 28. Mai 1998